



*Schulheim Bernrain*

*45. Bericht  
über das Schuljahr 1982*



## Mitglieder der Aufsichtskommission

H. R. Rutishauser, Klosterhof, Bottighofen, Präsident  
Regierungsrat Dr. A. Haffter, Frauenfeld, Vizepräsident  
W. Fehr, Tobelstrasse 15, Kreuzlingen, Quästor  
Dr. P. Halter, Obergruesserstrasse 9, Frauenfeld, Aktuar  
H. Ammann, Steigstrasse 19, Kreuzlingen  
P. Engeli, Schloss Castell, Tägerwilen  
Dekan H. Gosswiler, Evang. Pfarramt, Hüttlingen  
H. Oes, Schlössli, Herrenhof  
Dr. H. P. Keller, Parkstrasse 8, Kreuzlingen

Heimleitung: Abraham und Anny Gerber, Schulheim Bernrain,  
Bernrainstrasse 57, Kreuzlingen

Hausärzte: Dr. H. P. Keller, Kreuzlingen  
Dr. med. F. Altwegg, Kreuzlingen

Psychiater: Dr. med. V. Kuhn, Münsterlingen

Schulinspektor: R. Naef, Romanshorn

Legasthielehrerin: S. Kapfhamer, Kreuzlingen

Berufsberatung: Kantonale Regionalstelle, Kreuzlingen

Rechnungsführung: R. H. Mösli, Mösli-Treuhand, Säntisstrasse 4,  
Kreuzlingen

Rechnungsrevisoren: A. Meierhans, Nelkenweg 12, Kreuzlingen  
Dr. P. Halter, Obergruesserstrasse 9, Frauenfeld

Adresse: Schulheim Bernrain, Bernrainstrasse 57  
8280 Kreuzlingen

Telefon: 072 · 72 22 27

Postcheckkonto: 85 - 247 Frauenfeld

## Geleitwort

Unser Schulheim hat ein Jahr ruhiger Entwicklung hinter sich. Ruhe und Stetigkeit sind nicht selbstverständlich. Das Heimleiterehepaar hat es wiederum verstanden, unseren Buben einen Ort zu schaffen, wo sie geborgen sind und mit Verständnis und Hingabe auf den Eintritt ins Leben vorbereitet werden. Dass diese Aufgabe in der heutigen Zeit, in einer Epoche wachsender Nervosität, immer schwieriger wird, ist sich die Heimkommission sehr wohl bewusst. – Wir danken gerade auch deshalb unseren Hauseltern, Herrn und Frau Gerber, und allen ihren Mitarbeitern in Heim und Hof herzlich für den grossen Einsatz.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat Herr Dr. Hannes Maeder, Seminardirektor, als Präsident und als Mitglied der Aufsichtskommission zurück. Er hat der Kommission während acht Jahren angehört; 1978–1981 als Präsident. Ich danke ihm an dieser Stelle herzlich für seine wertvolle und umsichtige Arbeit zum Wohle unseres Schulheimes, begleitet mit den besten Wünschen für seinen Lebensabend. Nach 28 Jahren aktiver Mitarbeit in der Kommission verlässt uns auf Ende des Berichtsjahres Herr Dr. med. Ernst Schoop. Er hat – vorab auch als Kinderarzt – in dieser langen Zeit das Heimleben in verdienstvoller und stets anregender Weise mitgeprägt. Ich danke ihm dafür.

Mein besonderes Anliegen ist es, das Schulheim zu öffnen, «Bernrain» in Stadt und Region sichtbar zu machen. Über das Wochenende Mitte März lud die Heimleitung denn auch wieder die Bevölkerung zu einer öffentlichen Besichtigung ein. Währenddem die Buben sich freuten, unseren Gästen Heim und Hof zu zeigen, wurden an verschiedenen Ständen Bastel- und Handarbeiten, aber auch Delikates aus der Heim-Bäckerei zum Kaufe angeboten. Den musikalischen Abschluss bildete die gelungene Aufführung des Singspiels «Max und Moritz». Dass sich unsere Buben in den Rollen Wilhelm Buschs sichtlich wohlfühlten, versteht sich. Ich danke allen Organisatoren, eingeschlossen auch die Mitglieder des uns unterstützenden Round Table Clubs, herzlich für Mitwirkung und Gestaltung sowie der Presse für die freundliche Berichterstattung. Ich wünsche mir, dass diese «Tage der offenen Tür» zur Tradition werden. Es tut gut zu wissen, dass das Heim von einer breiten Bevölkerung getragen wird.

Bottighofen, Ende April 1982

Der Präsident der Aufsichtskommission  
H. R. Rutishauser

## Bericht der Heimleitung

Das Geschehen eines ganzen Schuljahres in einem Bericht zusammenzufassen, ist kein einfaches Unternehmen. Vor allem ist es nicht einfach, diesen Bericht so zu verfassen, dass der Leser einen objektiven Einblick in die Jahresarbeit des Heimes bekommt. Vor einigen Wochen sagte mir eine, dem Heim zwar nicht sehr nahestehende Person in vorwurfsvollem Ton, im Jahresbericht sehe es immer aus, als sei im Bernrain lauter Sonnenschein, aber sie habe gemerkt, dass es auch hier recht stürmische Tage gebe. Die Illusion vom ununterbrochenen Sonnenschein zu wecken war auch in früheren Berichten nicht meine Absicht. Es ist in der Tat so, dass wir täglich mit Problemen konfrontiert werden, die gelöst werden wollen. In den weitaus meisten Fällen gelingt es uns, die Probleme auf partnerschaftlicher Ebene zu lösen und damit eine Situation zu schaffen, wo die Vernunft siegt, anstatt dass es unter den Parteien Sieger und Besiegte und damit neue Konflikte gibt. Schwierig wird für uns die Lage da, wo Eltern der Kinder zu einem offenen und partnerschaftlichen Gespräch nicht zu bewegen sind, wo unvernünftige Rechthaberei oder naives Prestigedenken jedes Gespräch verunmöglichen. Doch wegen solchen Unstimmigkeiten lassen wir uns im Heim «die Sonne nicht verdunkeln». So etwas kommt hie und da vor, normalisiert sich aber fast immer nach wenigen Wochen.

### **Der Mitarbeiterstab**

Um die Meinung über unsere gemeinsame Arbeit auf eine etwas breitere Basis zu stellen, habe ich einzelne Mitarbeiter daraufhin angesprochen. Sie erklärten sich von ihrer Arbeit voll befriedigt, und die erreichten Ziele geben ihnen Mut und Zuversicht für das neue Schuljahr. Wenn junge, kritische Menschen heute so zu ihrer Aufgabe stehen, dann sind wir als Heimleiter ebenfalls zuversichtlich im Blick auf die Zukunft, aber auch dankbar für das vergangene Jahr. Wir danken allen Erziehern und Praktikanten für die gute Arbeit.

### **Die Kinder**

Am Ende des Berichtsjahres lebten 24 Kinder unsere Häuser. Nur ein Neuntklässler hat die Schule Ende März verlassen, und ein Kleiner konnte nach Hause zurückkehren. Gesamthaft gesehen waren die Kinder dieses

Jahr sowohl intelligenzmässig als auch charakterlich sehr unterschiedlich. Da beschäftigen uns einerseits die Probleme jener, denen man nichts gut machen kann, weil sie der Auffassung sind, das Leben bestehe aus lauter Konsumieren. Sie sind es gewohnt, überall zu fordern und nirgends eine Gegenleistung zu erbringen. Deshalb sind sie mit sich selber und mit der ganzen Welt unzufrieden. Sie befinden sich mit ihrem jungen Leben in einer Sackgasse, aus der wir sie, nötigenfalls mit Hilfe eines Therapeuten, herausholen müssen. – Dann haben wir aber jene glücklicherweise grosse Mehrheit, die zu sich selber gefunden hat, aber doch für eine gewisse Zeit noch eine intensive Betreuung braucht. Das ist jene fröhliche, lebensbejahende Buben-schar, die sich in Haus, Hof oder auf dem Spielplatz oft recht laut bemerkbar macht.

### **Die Schule**

Wir sind in der glücklichen Lage, dass auch dieses Jahr im Lehrkörper keine Mutationen stattgefunden haben. Fräulein Hartmann und Herr Kämpf erfüllen ihre nicht immer leichte Aufgabe mit beispielhafter Treue. Die Eröffnung einer dritten Lehrstelle schwebt uns seit längerer Zeit vor, doch ist es zu Beginn des neuen Schuljahres wieder so, dass zwar eine der bestehenden Klassen beinahe zu gross ist, die Schülerzahl aber die Eröffnung einer dritten Klasse nicht rechtfertigt. Erfahrungsgemäss haben wir die meisten Eintritte im Herbst oder im Laufe des Wintersemesters. Von den Heimkindern besuchten dieses Jahr zwei die Sekundarschule in der Stadt.

### **Die neue Werkstatt**

Seit bald einem Jahr befindet sich der neue Handfertigkeitsraum im Umbau, und die Mitglieder des Round Table Kreuzlingen haben oft ihre Freizeit bei schwerer körperlicher Arbeit in diesem Raum verbracht. Das Ganze nimmt nun auch Gestalt an, und wir hoffen, dass wir bis zum Wintersemester den Handfertigkeitsunterricht in der neuen Werkstatt erteilen können. Dem Werkunterricht kommt in unsern Verhältnissen eine grössere Bedeutung zu als an einer gewöhnlichen Realschule.

Neben dem Round Table Kreuzlingen danken wir an dieser Stelle auch den Kirchgemeinden von Romanshorn, die uns zur Anschaffung von Werkzeugen die stolze Summe von Fr. 12 500.– zur Verfügung gestellt haben.

Im Zusammenhang mit der neuen Werkstatt darf auch der Bazar nicht vergessen werden. Er fand dieses Jahr am 13. und 14. März statt, und wir freuen uns über das wachsende Interesse, das dieser Anlass erfährt. Ob der Bazar sich wohl langsam zur Tradition durchsetzt?

### **Die Landwirtschaft**

Hier dürfen wir für das Jahr 1981 von einem besonders guten Ertrag sprechen. Obschon wir nach dem starken Frost vom Ostermorgen für unsern Obstgarten das Schlimmste befürchteten, war der Ertrag schliesslich überdurchschnittlich. Aber auch die Äcker lieferten eine besonders gute Ernte, und im Stall war sowohl der Milchertrag als auch der Erlös vom Viehverkauf gut.

Dass ein Gutsbetrieb für die gesunde Entwicklung der Kinder von unschätzbarem Wert ist, hat inzwischen wieder mancher Erzieher gemerkt. Wir danken darum unsern Bauern, dass sie immer wieder bereit sind, die interessierten Kinder mitzunehmen und ihnen in so vielen Dingen Lehrer zu sein.

### **Herzlichen Dank!**

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, all jenen Freunden herzlich zu danken, die sich in irgendeiner Weise um das Heim bemüht haben. Wir haben zu Beginn des Jahres einen Rückschlag der Heimrechnung von über Fr. 40 000.- veranschlagt. Dass dieses Defizit sehr viel kleiner geworden ist, zeigt Ihnen die Jahresrechnung in dieser Broschüre. Das ist auch das Verdienst der vielen freiwilligen Spender, die uns im Laufe des Jahres durch ihre Gaben unterstützten. Dann aber richtet sich unser Dank auch an die Mitglieder der Aufsichtskommission sowie an alle unsere Mitarbeiter für die schöne Zusammenarbeit, aber auch an die kantonalen und eidgenössischen Behörden, die unsere Arbeit durch ihre finanzielle Hilfe ermöglichen.

Kreuzlingen, im Frühling 1982  
A. und A. Gerber



Es geht der warmen Jahreszeit entgegen. Das Schwimmbad wird gereinigt



Singstunde im Grünen



Unser Zeltlagerplatz



Abend in der Skihütte

## Unsere Mitarbeiter

Frl. K. Bischof, Erzieherin  
Frl. H. Rechsteiner, Erzieherin  
Herr Ch. Labreuche, Erzieher  
Frl. M. Risser, Köchin (bis 31. Dezember)  
Frl. A. Mosteller, Köchin (ab 1. Januar)

Frl. C. Hartmann, Lehrerin  
Herr W. Kämpf, Lehrer

Herr B. Fankhauser, Landwirt  
Herr H.R. Kugler, Landwirt

Herr und Frau Minder, versch. Aushilfe  
Frau Ruckstuhl, Nähen und Flicker

### Praktikanten:

Frl. R. Perron, Jahrespraktikantin  
Frl. V. Häcki  
Frl. Th. Jaunet  
Frl. E. Muffler  
Frl. F. Gerber  
Frl. L. Fopp

## Heimrechnung 1981 (1. März–31. Dezember 1981)

	Franken
<b>Einnahmen</b>	
Kostgelder	189.672.15
Kleiderrückvergütungen	10 162.90
Beitrag des Kantons	158 847.20
Beitrag des Bundes	118 580.—
Vergabungen	22 687.40
Mietzinse, Kost- und Wohnungsentschädigungen	36 669.—
Verschiedene Einnahmen	13 560.—
	<hr/> 550 178.65
<b>Ausgaben</b>	
Besoldungen	340 663.70
Lebensmittel	46 413.10
Gebäudeunterhalt, Gebühren und Abgaben	20 165.85
Mobiliaranschaffung und Unterhalt	41 081.60
Versicherungen und AHV	48 330.80
Heizung und Beleuchtung	18 735.65
Kleider, Schuhe, Wäsche	6 399.65
Ferienlager, Ausflüge, Geschenke	4 709.90
Reinigung	2 986.25
Schulmaterialien	5 889.60
Autounkosten	4 174.40
Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	9 702.90
Diverse Unkosten	3 524.50
	<hr/> 552 777.90
Total Einnahmen	550 178.65
Total Ausgaben	552 777.90
	<hr/>
Rückschlag der Heimrechnung	2 599.25

## Einige Höhepunkte in diesem Berichtsjahr

- |                   |                                                                                                                |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. Mai            | Wir besuchen das Pfahlbauermuseum in Unteruhldingen und machen anschliessend einen Rundgang über den Affenberg |
| 17. Mai           | Besuch des Flossrennens in Kradolf                                                                             |
| 31. Mai           | Wir besuchen den Wildpark Bodanrück                                                                            |
| 5. Juni           | Die Mittelstufenschüler besuchen das Wildkirchli im Appenzellerland                                            |
| 11. Juni          | Die Oberstufe reist nach Zürich, besucht den Zoo und den Flughafen                                             |
| 4.-9. Juli        | Zeltlager im Jura                                                                                              |
| 11. Juli          | Sommerferien bis 10. August                                                                                    |
| 23. August        | Sonntagsausflug an den Untersee                                                                                |
| 6. September      | Besuch der Insel Mainau                                                                                        |
| 27. September     | Wir besuchen die Wega in Weinfelden                                                                            |
| 8. November       | Briefmarkenbörse im Löwensaal                                                                                  |
| 8. Dezember       | Besuch des Männerchors Emmishofen                                                                              |
| 20. Dezember      | Schulweihnachtsfeier                                                                                           |
| 31. Jan.-5. Febr. | Skilager in Sedrun                                                                                             |
| 21. Februar       | Sonntagsausflug auf den Seerücken                                                                              |
| 13.-14. März      | Bazar                                                                                                          |
| 28. März          | Besuch der Frühjahrsausstellung in Frauenfeld                                                                  |
| 3. April          | Abreise in die Frühlingsferien                                                                                 |